

Vor- und Zuname:.....
Matrikelnummer:
Studiengang:

Teilklausur – Grundlagen des Management
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre
Sommersemester 2003
17. Juli 2003

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 2 Aufgaben auf 7 Seiten.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

(für die Korrektoren)

Aufgabe	1	2	Σ
max. Punkte	5	25	30
erreichte Punkte			
Signatur			

Punktzahl der Teilklausur:

Vervollständigen Sie die vorliegende Finanzierungsmatrix!

Nutzen Sie für Ihre Lösung den Platz in der Abbildung oder **alternativ** untenstehende Lösungsfelder.

		Kapitalherkunft	
		① _____	② _____
Rechts- stellung des Kapitalgebers	③ _____ _____	Rückfluss- finanzierung Überschuss- finanzierung	④ _____ _____
	Fremd- finanz- ierung	⑤ _____ _____	Kredit- finanzierung

① _____

② _____

③ _____

④ _____

⑤④④ _____

Tragen Sie bitte bei **jedem** Kästchen ein, ob Sie die Aussage für **wahr (w)** oder **falsch (f)** halten. Berücksichtigen Sie bitte dabei, dass bei jeder Frage **mehrere oder alle** Lösungen wahr oder falsch sein können.

Nur ausgefüllte Kästchen werden bewertet. Für jedes korrekt ausgefüllte Kästchen gibt es 0,5 Punkte!

Das Minimalprinzip

besagt, dass mit geringst möglichem Aufwand ein bestimmter Ertrag erzielt werden soll.

besagt, dass mit gegebenem Aufwand ein größtmöglicher Ertrag erzielt werden soll.

ist eine Ausprägung des ökonomischen Prinzips.

findet in der betrieblichen Praxis keine Anwendung.

Das Führungssystem eines Unternehmens beinhaltet

ein Zielsystem.

geldliche Prozesse.

ein Informationssystem.

güterliche Prozesse.

Zu den Sachzielen eines Unternehmens zählen

Ergebnisziele.

Marktanteilsziele.

Liquiditätsziele.

Produktziele.

Zu den Personengesellschaften

zählt die OHG.

zählt die GmbH.

zählt das Einzelunternehmen.

Zählt die KGaA.

Die Kostenrechnung

ist Bestandteil des externen Rechnungswesens.

dient der wertmäßigen Abbildung der innerbetrieblichen Vorgänge.

dient der Ermittlung des kurzfristigen Betriebserfolgs.

ist ein Bestandteil der Unternehmensrechnung.

Die Kostenartenrechnung

dient der Kostenerfassung.

ermittelt Kalkulationssätze.

bildet die Datenbasis für Planung und Kontrolle.

Zu dem betrieblichen Rechnungswesen zählt

die Finanzrechnung.

die Bilanzrechnung.

die Investitionsrechnung.

die Kosten- und Erlösrechnung.

Der kalkulatorische Gewinn eines Unternehmens

berechnet sich aus der Differenz von Leistung und Kosten.

berechnet sich als Differenz von Umsatz und Erlösen.

berechnet sich als Differenz von Erträgen und Aufwendungen.

Die Finanzbuchhaltung

ist Bestandteil des externen Rechnungswesens.

dient der Rechenschaftslegung.

ist eine Zeitraumrechnung.

Die Standortwahl eines Unternehmens ist abhängig

- von natürlichen Einflussgrößen.
- von den Beschaffungsmärkten.
- von den staatlichen Rahmenbedingungen.

Zu dem Prozess der Planung zählt

- die Suchphase.
- die Bewertungsphase.
- die Kontrollphase.
- die Steuerungsphase.

Die Kostenvergleichsrechnung als Methode der Investitionsrechnung zählt zu

- den statischen Verfahren.
- den dynamischen Verfahren.
- den Modellansätzen des Operations Research.

Der Return on Investment (RoI)

- ist das Produkt aus Umsatzrentabilität und Kapitalumschlag.
- gibt an, wie hoch der Gewinn im Verhältnis zu dem Vermögen ausfällt.
- gibt an, wie sich der Gewinn im Verhältnis zu dem Umsatz verhält.

Zu der strategischen Planung
zählt die

Sozialzielplanung.

Geschäftsfeldplanung.

Rechtsformplanung.

kalkulatorische Ergebnisplanung.

Vor- und Zuname:.....

Matrikelnummer:

Studiengang:

Teilklausur – Grundlagen des Management

Marketing

Sommersemester 2003

17. Juli 2003

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 2 Aufgaben auf 2 Seiten.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

1. Textaufgabe (20 Punkte):

- a) Skizzieren Sie das Ergebnis der Strategeanalysen von Porter in einer geeigneten Grafik (Beschriftung und Erläuterung).
- b) Erläutern Sie die zwei daraus abgeleiteten Strategiealternativen.
- c) Vergleichen Sie die Strategiealternativen nach beschreibenden Kriterien und in Hinblick auf ihre Erfolgchancen.



Vor- und Zuname:.....

Matrikelnummer:

Studiengang:

Teilklausur – Grundlagen des Management

Innovations- und Technologiemanagement

Sommersemester 2003

17. Juli 2003

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 2 Aufgaben auf einer Seite.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

Aufgabe 1) Definieren und erläutern Sie den Begriff „Innovation“. (10 Punkte)

Aufgabe 2) Was sind Macht- und Fachpromotoren? Beschreiben und grenzen Sie die beiden Konzepte systematisch voneinander ab. (20 Punkte)

Vor- und Zuname:.....

Matrikelnummer:

Studiengang:

Teilklausur – Grundlagen des Management

Logistik

Sommersemester 2003

17. Juli 2003

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 5 Aufgaben auf einer Seite.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

-
1. Skizzieren Sie das Prozesskettenmodell der Logistik und beschreiben sie kurz den Zusammenhang zwischen Aktivität und Prozess. (10 Punkte)
 2. Erläutern Sie das Konzept des Transshipment dar und stellen Sie kurz den Unterschied zum Cross-Docking dar. (5 Punkte)
 3. Mit welchen Schwierigkeiten wird die Logistik in Ballungsräumen konfrontiert? Nennen Sie 3 Beispiele und definieren Sie in diesem Zusammenhang City-Logistik. (3 Punkte)
 4. Skizzieren und beschreiben Sie die privatwirtschaftlichen Ansätze zur City-Logistik der Touren- und Sendungsverdichtung. Stellen Sie demgegenüber Ansätze der Öffentlichen Hand zur City-Logistik dar. (6 Punkte)
 5. Grenzen Sie verschiedene Formen von Logistik-Dienstleistern ab und beschreiben Sie deren spezifisches Leistungsportfolio. (6 Punkte)